

Verwendungsnachweis nach Abschluss eines TUSCH-Projekts

Bitte spätestens vier Wochen nach Abschluss des Projektes einreichen.

Antragsteller:in (verantwortlich für den Verwendungsnachweis)

Name _____

TUSCH-Partner:in
(Theater/Schule) _____

Verantwortliche:r für das
Projekt _____

Projektbezeichnung

Projektstart und Ende

(einschl. der Vor- und Nachbereitungszeiten)

Beginn:

Abschluss:

Angaben zum Projektverlauf

Kurzbericht zum Projektverlauf (Versuchen Sie bitte, den Verlauf des Projektes in ganz knappen, aber präzisen Worten zu beschreiben. Falls vorhanden, legen Sie auch Material bei.)

Außer im Kunst-, Musik- oder Theaterunterricht findet Kulturelle Bildung auch in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern statt. Methoden der Kulturellen Bildung werden im Mathematikunterricht und den naturwissenschaftlichen Fächern zunehmend und mit viel Erfolg eingesetzt – wie internationale Studien zeigen. Auch außerhalb des Unterrichts bietet die Schule zahlreiche Gelegenheiten für Kulturelle Bildung: Beim Besuch im Theater oder Museum, durch die Teilnahme an Wettbewerben oder in unterschiedlichsten AGs. Zahlreiche Schulen arbeiten mit außerschulischen Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtungen, einzelne Künstler/innen). Immer mehr Schulen nutzen Methoden und Erfahrungen der Kulturellen Bildung, um ihre Qualitätsentwicklung voranzubringen und profilieren sich beispielsweise als Kulturschule. Außer im Kunst-, Musik- oder Theaterunterricht findet Kulturelle Bildung auch in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern statt (MAXIMAL 1100 Wörter und Leerzeichen)

Darstellung des Projektverlaufs

Haben Sie Ihre Ziele erreicht? Waren Ihre Indikatoren eine Hilfestellung zur Feststellung der Zielerreichung?

- 1.
- 2.
- 3.

Welche Schüler:innen nahmen am Projekt teil? (Jahrgangsstufen, Klassen, Lerngruppen)

Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtungen) (Max.150)

Wie viele Schüler:innen nahmen am Projekt teil?

Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtungen) (Max.150)

Welche Aktivitäten waren geplant und sind diese umgesetzt worden? (Bitte möglichst konkret angeben!)

Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtungen) (Max.150)

Wurde das Projekt in Kooperation mit anderen Personen, Initiativen, Institutionen durchgeführt? Wie war die Zusammenarbeit?

- 1.
- 2.
- 3.

Konnten Sie Rahmen des Projekts die Schule und/oder das Theater in der Öffentlichkeit bekannter machen oder auf Ihr Projekt hinweisen bzw. darüber informieren?

Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu(Max.300)

Wurden die Ergebnisse präsentiert? Wenn ja in welcher Form? Wie viele Zuschauer:innen sahen die Präsentation?

Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu (Max.550)

In welcher Form erfolgte die Sicherung der Projektergebnisse (Dokumentation)?

Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu(Max.150)

Projektbezogene Einnahmen

Bitte denken Sie daran, dass auch die Verwendung des Eigenanteils durch prüfungsfähige Unterlagen belegt sein muss!

1. Einnahmen		
Mittelherkunft		geplante Einnahmen
Eigenmittel <ul style="list-style-type: none"> • Eintritte • Produktverkauf • Sonstiges: • Eigenanteil an Material, Kopien etc. 		
TUSCH Projektmittel		
Fördermittel anderer Einrichtungen/Personen		
1.		
2.		
...		
Summe		

Projektbezogene Ausgaben

Geben Sie hier bitte sämtliche Honorarkosten an, die im Projektzusammenhang entstanden sind.

Kostenart	geplante Ausgaben (Antrag)	tatsächliche Ausgaben
Personalkosten (Honorare)		
Person 1: _____ (Name) __ Stunden x __ Stundensatz =		
Person 2: _____ (Name) __ Stunden x __ Stundensatz =		
Person 3: _____ (Name) __ Stunden x __ Stundensatz =		
Summe Personalkosten		

Sachkosten		
Material, Büro, Kopien etc.		
Sonstiges:		
Summe Sachkosten		
Gesamtkosten: (Personalkosten+Sachkosten)		

Erklärung

- Die nichtverwendeten Mittel werden für weitere TUSCH Projekte genutzt und in einem Folgeantrag dargestellt
- Die Mehrausgaben konnten gedeckt werden durch _____

Ich/Wir versichere/n die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben sowie aller Angaben auf den beiliegenden Anlagen.

Hamburg,

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift

Für weitere Anmerkungen/Informationen

Außer im Kunst-, Musik- oder Theaterunterricht findet Kulturelle Bildung auch in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern statt. Methoden der Kulturellen Bildung werden im Mathematikunterricht und den naturwissenschaftlichen Fächern zunehmend und mit viel Erfolg eingesetzt – wie internationale Studien zeigen. Auch außerhalb des Unterrichts bietet die Schule zahlreiche Gelegenheiten für Kulturelle Bildung: Beim Besuch im Theater oder Museum, durch die Teilnahme an Wettbewerben oder in unterschiedlichsten AGs. Zahlreiche Schulen arbeiten mit außerschulischen Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (MAXIMAL 750 Zeichen)

Stefan Valdes Tittel
TUSCH-Programmleitung

Behörde für Schule und Berufsbildung
Amt für Bildung, B 31-2026
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg
E-Mail: tusch@hamburg.de